



„LICHT & SCHATTEN“

„Abendklänge“

Geistliche Abendmusik

Sonntag, 2. November 2025

17.00 Uhr

Pauluskirche Künzelsau

Thomas Tallis (1505 - 1585)

Te lucis ante terminum

für 5-stimmig gemischten Chor

Te lucis ante terminum, rerum Creator, poscimus ut solita clementia sis praesul ad custodiam.

Procul recedant somnia et noctium phantasmata; hostemque nostrum comprime, ne polluantur corpora.

Praesta, pater omnipotens, per Jesum Christum Dominum; qui tecum in perpetuum regnat cum Sancto Spiritu. Amen.

Ambrosius, 7.Jh.

Bevor des Tages Licht vergeht, o Herr der Welt, hör dies Gebet, behüte uns in dieser Nacht durch deine große Güte und Macht.

Hüllt Schlaf die müden Glieder ein, lass uns in dir geborgen sein, und mach am Morgen uns bereit zum Lobe Deiner Herrlichkeit.

Dank Dir, o Vater, reich an Macht, der über uns voll Güte wacht und mit dem Sohn und Heiligen Geist des Lebens Fülle uns verheißt. Amen.

Alec Roth (* 1948)

Night Prayer

für 6-stimmig gemischten Chor

To thee before the end of day, Creator of the world we pray, that with thy wonted favour, thou wouldst be our guard and keeper now.

From all ill dreams defend our sight, from fears and terrors of the night, withhold from us our ghostly foe, that spot of sin we may not know.

O Father, that we ask be done, through Jesus Christ, thine only Son, who, with the Holy Ghost and thee, doth live and reign eternally. Amen.

J.M.Neale, 19.Jh.

Bevor der

Tag sich nun endet, beten wir zu dir, Schöpfer der Welt, behüte und bewahre uns in deiner Güte.

Halte von uns fern alle schlechten Träume, die Ängste und Schrecken der Nacht, böse Geister und Sünden, die wir vielleicht nicht kennen.

Oh, Vater, wir bitten, möge es geschehen durch Jesus Christus, deinen einzigen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Christine K. Brückner (* 1967)

aus: Sieben Gesänge über den Tod

V.

für 4-stimmig gemischten Chor

Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt, wir in einem Lichte stehen, von welchem unser Sonnenlicht nur der Schatten ist.

Arthur Schopenhauer, 19.Jh.

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)

aus: Fantasia I

per Viola senza Basso

TWV 40:14

1. Largo

Christine K. Brückner (*1967)

aus: Sieben Gesänge über den Tod I. und VII. für 4-stimmig gemischten Chor

Das Leben ist schwächer als der Tod, und der Tod ist schwächer als die Liebe.

Kahil Gibran, 20.Jh.

Wenn ich tot bin, darfst du nicht trauern. Meine Liebe wird mich überdauern und in fremden Kleidern dir begegnen und dich segnen.

Joachim Ringelnatz, 20.Jh.

Herbert Howells (1892 - 1983)

aus: Requiem I. und V.

für 8-stimmig gemischten Chor

Salvator mundi

O Saviour of the world, who by thy Cross and thy precious Blood hast redeemed us: Save and help us, we humbly beseech thee, O Lord.

Erlöser der Welt, rette uns, der du uns durch dein Kreuz und dein kostbares Blut erlöst hast; rette uns, hilf uns, wir bitten dich, o Gott.

Requiem (2)

Requiem aeternam dona eis, et lux perpetua luceat eis, Domine.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)

aus: Fantasia I per Viola senza Basso TWV 40:14

2. Allegro 3. Grave

Christian Lahusen (1886 - 1975)

für 4-stimmig gemischten Chor

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht! Wie steigst du von den Bergen sacht, die Lüfte alle schlafen. Ein Schiffer, nur noch wandermüd, singt übers Meer sein Abendlied zu Gottes Lob im Hafen.

Die Jahre wie die Wolken gehn und lassen mich hier einsam stehn, die Welt hat mich vergessen. Da tratst du wunderbar zu mir, wenn ich beim Waldesrauschen hier gedankenvoll gesessen.

O Trost der Welt, du stille Nacht! Der Tag hat mich so müd gemacht, das weite Meer schon dunkelt. Lass ausruhn mich von Lust und Not, bis dass das ewge Morgenrot den stillen Wald durchfunkelt.

Joseph von Eichendorff, 19.Jh.

John Wilbye (1574 – 1638)

Madrigal für 4-stimmig gemischten Chor

**Draw on, Sweet Night, best friend unto those cares that do arise from painful melancholy.
My life so ill through want of comfort fares, that unto thee I consecrate it wholly.
Sweet Night, draw on. My griefs when they be told to shades and darkness find some ease
from paining, and while thou all in silence dost enfold, I then shall have best time for my
complaining.**

*Ziehe auf, du süße Nacht, du guter Freund in diesen Sorgen, die kommen in schmerzlicher Schwermut. Mein Leben, so krank durch den Mangel an Trost, Dir weihe ich es ganz.
Süße Nacht, zieh auf! Wenn meine Trauer den Schatten und der Dunkelheit erzählt wird, findet sie eine Linderung des Schmerzes, und während Du alles in Stille einhüllst, kann ich die beste Zeit finden für meine Klagen.*

Ralph Vaughan Williams (1872 – 1958).

für 8-stimmig gemischten Chor

**No longer mourn for me when I am dead than you shall hear the bell give warning to the
world that I am fled from this vile world with vilest worms to dwell.
Nay, if you read this line, remember not the hand that writ it.; for I love you so that I in your
sweet thoughts would be forgot if thinking on me then should make you woe.
O, if I say, you look upon this verse when I perhaps compounded am with clay, do not so
much as my poor name rehearse, but let your love even with my life decay, lest the wise world
should look into your moan and mock you with me after I am gone.**

William Shakespeare, 17. Jh.

*Trauer nicht länger um mich; wenn ich tot bin, wirst du die Glocke hören, sie warnt die Welt, dass ich floh
aus dieser abscheulichen nicht länger zu wohnen mit dem abscheulichsten Gewürm.
Jetzt, wenn du diese Zeile liest, erinnere nicht die Hand, die sie schrieb; denn ich liebe dich so sehr, dass ich
in deinen süßen Gedanken sollte vergessen werden; wenn du an mich denkst, dann sollte es dich betrüben.
O, wenn ich sage, du schaust auf diesen Vers, als ich ihn vielleicht mit Ton vermischte, nicht so sehr, wie mein
armer Name es übt, aber lass deine Liebe auch mit meinem Leben vergehen, damit die weise Welt nicht
hineinschaue in deinen Gram und dich nicht verspottet wegen mir, nachdem ich gegangen.*

William H. Harris (1883 - 1973)

Faire is the Heaven

Motette für 8-stimmig gemischten Chor

**Faire is the heaven where happy soules have place in full enjoyment of felicitie; whence they
doe still behold the glorious face of the Divine, Eternall Majestie; yet farre more faire be those
bright Cherubins which all with golden wings are over dight.**

**And those eternall burning Seraphins, which from their faces dart out fiery light; yet fairer
than they both and much more bright, be th' Angels und Archangels which attend on God's
owne person without rest or end.**

**These then in faire each other farre excelling as to the Highest they approach more neare. Yet
is that Highest farre beyond all telling fairer than all the rest which their appear though all
their beauties joynd together were; how then can mortall tongue hope to expresse the image of
such endlesse perfectnesse?**

Edmund Spenser, 16. Jh.

Übersetzung: William H. Harris Faire is the Heaven

Faire ist der Himmel, in dem glückliche Seelen Platz haben in vollem Genuss der Glückseligkeit; woher sie immer noch das herrliche Antlitz sehen von der göttlichen ewigen Majestät; doch viel schöner sind diese strahlenden Cherubine, welche mit goldenen Flügeln überall sind.

Und diese ewig brennenden Seraphine, die aus ihren Gesichtern feuriges Licht schießen; Doch schöner als beide und noch viel heller sind die Engel und Erzengel, die Gottes eigener Person ohne Ruhe und Ende dienen.

Diese dann in Faire einander übertreffen, dem Höchsten sich immer mehr zu nähern. Doch ist das Höchste Farre unermesslich schöner, als alle anderen, die dort erscheinen, obwohl all ihre Schönheiten zusammen waren; wie kann die sterbliche Zunge hoffen, das Bild von solch unbegrenzter Vollkommenheit auszudrücken?

Herzlichen Dank für Ihre Spenden am Ausgang!
Damit unterstützen Sie unsere Chorarbeit.

Ausführende:

Kammerchor A cappella e.V. (www.a-cappella-ev.de)

Leitung: **Nico Köhs, Köln**

Nele Erastus, Nürnberg

Bratsche: **Aurelia Toriser, Frankfurt**

Das Programm wurde auf der fünftägigen Tagung für
Chorgesang und Chorleitung vom 29.10. -2.11.2025
im Haus der Musik und Begegnung in Brettheim erarbeitet.

Nico Köhs studierte nach einem abgeschlossenen Schulmusikstudium die Fächer Klavier (Prof. Sheila Arnold) und Chordirigieren (Prof. Peter Dijkstra & Prof. Florian Helgath) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Weitere künstlerische Impulse erhielt er bisher von Prof. Anthony Spiri, Prof. Fabio Bidini, Prof. Götz Payer, Prof. Georg Grün, Simon Halsey, Zoltan Pad und Philipp Ahmann. Als Dirigent arbeitet er mit Ensembles wie dem WDR-Rundfunkchor, Chorwerk Ruhr, dem Rias Kammerchor, der Zürcher Singakademie und dem Berliner Rundfunkchor zusammen.

Nico Köhs ist zudem Gründer und Leiter des Vokalensembles *Ensemble for Future*, das neue Konzertformate zur Klimakrise umsetzt. Seit Oktober 2023 ist er Künstlerischer Leiter des Philharmonischen Chores Köln. Darüberhinaus ist Nico Köhs seit April 2024 Stipendiat in der Konzertförderung des Deutschen Musikrats.

Nele Erastus ist eine Dirigentin estnischer Herkunft. Heute ist sie international als Dirigentin, Chorleiterin und Sängerin tätig und arbeitet als Dirigentin mit dem Ensemble Bel Canto und dem LGV Konzertchor Nürnberg.

Sie gewann den 1. Preis des Internationalen Chordirigentenwettbewerbs Fosco Corti in Italien im Oktober 2022 und den 1. Preis des Chordirigentenwettbewerbs Marktoberdorf im Juni 2022.

Nele Erastus hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter die Auszeichnung „Junge Dirigentin des Jahres“ 2021 i Estland. Auch bei internationalen Chorwettbewerben war sie sehr erfolgreich, insbesondere gewann sie den 1. Preis beim Wettbewerb „Let the Peoples sing“ der Europäischen Rundfunkunion 2019 in Barcelona/Spanien mit ihrem Kammerchor Sirene (Estland).

Sie studierte an der Estnischen Akademie für Musik und Theater bei Tonu Kaljuste (BA) und Toomas Kapten (MA). Ihre akademischen Erfahrungen erweiterte sie am Conservatoire National Supérieur Musique et Danse de Lyon/Frankreich bei Lionel Sow und an der Musikhochschule Saarbrücken bei Georg Grün.

Aurelia Toriser erhielt schon als Kind eine vielseitige musikalische Ausbildung in Violine, Gesang, Schauspiel und musikalischer Bewegungserziehung in Berlin. Als Jugendliche entdeckte sie ihre Vorliebe für die Klangfarbe der Bratsche. Sie studierte Viola an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main bei Anna Krimm und am Haydn Konservatorium in Eisenstadt bei Firmian Lermer. Ihr Interesse gilt dem breiten Spektrum musikalischer Epochen und Stilrichtungen.

Derzeit studiert Aurelia Toriser im Master Historische Interpretationspraxis Viola an der HfMDK bei Werner Saller und Petra Müllejan. Sie arbeitet als freischaffende Bratschistin und Instrumentalpädagogin für Viola und Violine und ist in verschiedenen Kammermusikensembles und Orchestern tätig. Neben ihrer Begeisterung für Musikvermittlung und interdisziplinäre Konzertformate sucht sie immer wieder nach Wegen, Kunst und Musik in aktuellen Kontext zu setzen.

Bereits seit 2011 ist der **Kammerchor A cappella** im November mit einem Konzert in Hohenlohe zu Gast. Das Konzertprogramm wird in einer mehrtägigen, intensiven Kammerchortagung im „Haus der Musik und Begegnung“ in Brettheim unter professioneller künstlerischen Leitung erarbeitet und aufgeführt.

Seit seiner Gründung 1989 in Tübingen von KMD Gerhard Steiff verfolgt der **Kammerchor A cappella** dieses Ziel. Dabei setzt sich der Chor je nach Anmeldung der TeilnehmerInnen von Jahr zu Jahr immer wieder neu zusammen, um sich intensiv anspruchsvoller Chormusik zu widmen. Nähere Informationen zur Chorarbeit unter [www. a-cappella- ev.de](http://www.a-cappella-ev.de).

